

Laudatio für Peter Wohlleben

Deutscher Biodiversitätspreis, 24.11.2016

Jan Haft

Sehr geehrte Frau Sielmann, verehrte Gäste, liebe Mitstreiter und Freunde der Heinz Sielmann-Stiftung, sehr geehrter Herr Wohlleben,

als Naturfilmer ist man auf Inspiration angewiesen. Neben selbst Erlebtem und Berichten von Freunden und Bekannten ist es natürlich besonders das geschriebene Wort, das als Informationsquelle und Anregung dient. Literatur über unsere Ökosysteme gibt es reichlich, ob zu Mooren, Seen, Bergen oder eben zum Thema Wald. Aber nicht alle Werke haben neben ihrem fachlichen Inhalt auch eine Seele, die das Thema derart lebendig werden lässt, dass im Kopf bewegte und bewegende Bilder entstehen. Ein solches Buch ist „Das geheime Leben der Bäume“. Prall voll mit Fakten, voller Geschichten, voller Begeisterung, voller eigener Erfahrungen und Beobachtungen des Autors.

Peter Wohlleben, 1964 geboren, hat einen Traumberuf – an den Nagel gehängt: er war Förster im Staatsdienst, d.h. Beamter auf Lebenszeit – mehr Sicherheit geht nicht. Warum also aufgeben, wovon viele träumen? Peter Wohlleben hat sich schon als Kind geschworen, einmal Naturschützer zu werden. Doch als ausgewachsener Förster musste er erkennen, dass er als staatlich bestellter Herr des Waldes nicht in dem Maße zu Schutz und Pflege der Bäume beitragen konnte, wie er es für richtig hielt. Also kündigte er im Jahr 2006 bei der rheinlandpfälzischen Forstverwaltung, um einen größeren Traum zu leben: alte Wälder noch schöner, noch naturnäher zu gestalten, als sie es ohnehin schon waren. Nun steht er nicht mehr im Dienst des Staates, sondern einer kleinen, aber fortschrittlichen Gemeinde in der Eifel.

Und die lässt den unorthodoxen und ökologischen Forstmann bei der – unorthodoxen und ökologischen – Waldbewirtschaftung gewähren. Ein forstlicher Freidenker ist frei geworden in seinem Handeln. Dass er seine Ziele bei der Arbeit erreicht, wundert nicht. Peter Wohlleben hat seinen Wald verstanden. Er hat die Bäume verstanden. Und er hat sich tief hineingedacht in die unzähligen meist kleinen Organismen, die, gemeinsam mit den Bäumen, einen intakten Wald erst ausmachen.

Für ihn ist ein Baum mehr als ein Sauerstoff-spendender Holzlieferant; Der Wald nicht einfach eine Ansammlung senkrechter Stämme, deren mittlerer Abstand geringer ist als deren mittlere Länge. Dieser Förster und Buchautor betrachtet den Wald als Ganzes, als gewaltiges Mosaik, zusammengesetzt aus unzähligen Arten, die miteinander in Wechselwirkung stehen. Und an dieser Sichtweise lässt er uns teilhaben. „Mutterschiffe der Biodiversität“ ist ein Kapitel im Buch überschrieben, in dem der Autor die ungeheure Artenvielfalt beschreibt, die an, in und auf einem alten Waldbaum existiert. Für Peter Wohlleben ist der Wald auch Ausdruck eines teilweise sogar noch unerforschten Beziehungsgeflechts zwischen den Arten. Tiere – Pilze – Pflanzen; für ihn ein riesiges „Wood Wide Web“. Kein Wunder, dass so jemand wenig mit einem standortfremden, maschinengerecht und symmetrisch angelegten Stangenforst anfangen kann. Bäume, so lehrt uns sein Buch, sind Wesen mit Empfindungen, Gedächtnis, Kommunikation, Erziehung - Eigenschaften, die wir bislang den Tieren und vor allem uns selbst zugeschrieben haben.

Peter Wohlleben führt den Leser kenntnisreich durch den Dschungel der Rätsel und Wunder im Wald, macht ihn auf selbige vielfach erst aufmerksam. Dabei faszinieren den Leser auch gerade jene Stellen, an denen der Autor anstatt ein Geheimnis zu lüften dem Wald eines hinzufügt, indem er wissenschaftliche Erklärungsversuche für so manches Naturphänomen als unschlüssig entlarvt. Wenn beispielsweise bisherige Modelle für Ursache und Wirkungsweise des

Wassertransports in lebenden Baumstämmen nicht stimmen, kommentiert der Autor das mit dem Satz: „Vielleicht ist man um eine mögliche Erklärung ärmer geworden oder aber um ein weiteres Geheimnis reicher“. Und fragt: „Ist das nicht mindestens ebenso schön?“ Es ist!

Baumriesen und Springschwänze, Hirsche und Hornmilben, Pilze und Spechte - die Biodiversität des naturnahen Waldes beschreibt der Autor anschaulich und verständlich. Dass sogar ganze Ökosysteme miteinander vernetzt sind, schildert „Das geheime Leben der Bäume“ ganz am Ende anhand eines Beispiels aus Japan, wo küstennahe Wälder einen positiven Effekt auf das Wachstum von Meeresorganismen haben und damit auf Fischfang und Muschelernte. Peter Wohllebens Buch zeigt, dass keine Art allein überleben kann, jede Spezies ist von ihrem ökologischen Umfeld abhängig. Das gilt selbstverständlich auch für den Menschen.

Sie, verehrte Frau Sielmann, haben gemeinsam mit Ihrem Mann vor mehr als 20 Jahren die Heinz Sielmann Stiftung gegründet, um Ihr Lebenswerk in die Zukunft fortzusetzen. Biodiversität, also die wunderbare Vielfalt des Lebens, als Wert zu vermitteln, war und ist Ihnen ein Herzensanliegen. Es ist die Botschaft der Heinz Sielmann Stiftung.

Und das ist auch die Botschaft Ihres Buches, Herr Wohlleben. Sie haben darin einem breiten Publikum den Wald und seine prominentesten Bewohner, die Bäume, ganz nahe gebracht. Für Ihre fesselnde und kluge Darstellung würdigt die Heinz Sielmann Stiftung Sie mit dem Deutschen Biodiversitätspreis 2016.